

WYETH SPENDET FÜR FREIBURGER IMPLANT CENTRUM

Freiburg 8. März 2002. Mit einer Spende in Höhe von € 1.000,00 unterstützt die Firma *Wyeth Pharma* die Arbeit des Implant Centrums Freiburg (ICF). Am Dienstag nahm Irmgard Scholler, die Vorsitzende der Fördergesellschaft des ICF „Tauben Kinder lernen hören“, den Scheck von Dr. Joachim Grün entgegen.

„Mit dieser Spende unterstützt *Wyeth Pharma* das Engagement des Centrums für gehörlose Kinder“, sagte Grün. Das Pharmaunternehmen hat einen Impfstoff entwickelt, der Säuglinge und Kleinkinder unter zwei Jahren vor schweren Pneumokokkeninfektionen und damit auch vor Meningitis (Hirnhautentzündung) schützt. Über die Hälfte der Kinder, die an Pneumokokken-Meningitis erkranken, leiden an neurologischen Folgeschäden, darunter auch an Hörverlust bis zur völligen Ertaubung.

Professor Dr. Roland Laszig, Leiter des ICF und Direktor der Universitätsklinik für HNO-Heilkunde, ist eine Kapazität auf dem Gebiet der Verpflanzung des so genannten Cochlear Implantats. Von dieser elektronischen Innenohrprothese profitieren besonders hörgeschädigte Kinder. Mit Hilfe des winzigen Implantats und eines Sprachprozessors, der wie ein Hörgerät hinter dem Ohr getragen wird, können sie ihr Hörvermögen wieder erlangen und dadurch auch sprechen lernen. Aufgrund der begrenzten Kostenübernahme durch die Kassen werden jährlich nur 60 bis 70 Operationen durchgeführt, viel weniger als tatsächlich benötigt werden. 150 Patienten stehen auf der Warteliste. Durch die Spenden, die bei der Fördergesellschaft des ICF eintreffen, kann in besonders schlimmen Einzelfällen geholfen werden. „Wir im ICF“ – so Professor Laszig – „müssen froh sein um jeden Fall, der uns erspart bleibt.“ Daher begrüßt er die Entwicklung des Pneumokokken-Impfstoffes von *Wyeth Pharma*. Würden alle Kinder geimpft, könnten die jährlich ca. 30 Fälle von vollständiger Taubheit nach Meningitis verhindert werden.

Quelle: Schnecke 36 – Mai 2002